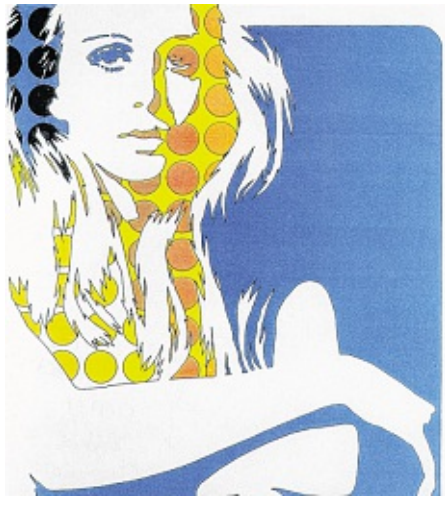


Kultur-Nachrichten



Abstrakt und verdichtet

HUSUM Werner Berges abstrahiert und verdichtet. Mit unverhohlenem Blick auf die Typisierungen der Werbegrafik, beschäftigt sich seine großflächigen und kontrastreichen Grafiken mit dem Bild der Frau. Obgleich ihre Nähe zur Op-Art unverkennbar ist, kehren Berges' Bilder dem Abbildlichen nie vollends den Rücken zu. Von Sonntag, 17. Juli, an zeigt der Museumsverbund Nordfriesland Arbeiten des preisgekrönten Künstlers im Schloss vor Husum. Eröffnet wird die Ausstellung „Imaginationen – Arbeiten auf Papier“, um 11.30 Uhr durch Museumsleiter Dr. Uwe Hauptenthal. Dauer: 17. Juli bis 11. September; Öffnungszeiten: täglich außer montags, 11 bis 17 Uhr.

Sigmar Polke in Niebüll

NIEBÜLL Er gehörte zu den ganz Großen der zeitgenössischen deutschen Kunst. 1941 in Niederschlesien geboren, entwickelte Sigmar Polke einen Stil, der zwar dem postmodernen Realismus zugeordnet wurde, aber immer auch Elemente der Pop-Art zitierte und letztlich keiner der bekannten Stilrichtungen zuzuordnen war. Das Richard-Haizmann-Museum in Niebüll zeigt von Freitag, 15. Juli, an Paraphrasen und Arbeiten in Auflagen des Künstlers, der 2010 in Köln verstarb. Zur Eröffnung spricht ab 20 Uhr Dr. Uwe Hauptenthal. Dauer: 15. Juli bis 4. September; Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 11 bis 16.30 Uhr, Sa., 11 bis 13 Uhr, sowie sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr.

Blickfänger

HUSUM Seine Landschaften, Stillleben und Köpfe definieren sich über die Farbe. Zum zweiten Mal schon trägt Harry Meyer in der Halebüllener Galerie Lüth dick auf. Dick, aber keinesfalls zu dick. Der Mann versteht sein Handwerk und verzückt die Augen. Zur Eröffnung am Sonntag, 17. Juli, 11 Uhr, spricht der Kunsthistoriker Jens Rönna. Es erscheint ein Katalog. Ausstellungsdauer: 17. Juli bis 21. August; Öffnungszeiten: Mi. bis So., 10 bis 18 Uhr.

Regentrude wird Kulturknotenpunkt

Auf einem kleinen See am Missionsteig in Breklum erlebt Theodor Storms Märchengestalt ihre zeitgenössische Auferstehung

Auf dieser Seite veröffentlichen die Nordsee-Akademie in Leck und die vier Nordfriesland-Ausgaben unserer Zeitung einmal im Monat nennenswerte Veranstaltungen aus dem Verbreitungsgebiet. Die Termine stellen eine Auswahl dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Fruchtbarkeit und die Bedeutung des Wassers sieht. Tatsächlich lädt die Bronzeplastik Wanderer ein, für einen Moment

BREKLUM Aufmerksame Spaziergänger werden es schon bemerkt haben: Es tut sich was im kleinen See am Missionsteig in Breklum – dem Wanderweg zwischen Kirchenstraße und Maadweg. Mitten im Wasser ist dort eine lebensgroße Bronzeplastik aufgestellt worden: die Regentrude von Breklum. In Auftrag gegeben wurde das Werk vom Kunst- und Kulturverein Breklum, der dafür schon seit 2013



Fabian Vogler
Künstler

„Die Herausforderung bestand darin, die Figur so umzusetzen, dass die meiner künstlerischen Entwicklung entsprach.“

eifrig Spenden gesammelt hatte. Ziel ist es, den neu gestalteten Wanderweg als Ergänzung zum Baumlehrpfad mit künstlerischen Elementen zu bereichern. Das alte, etwas verwunschen wirkende Wiesengelände mit dem kleinen, naturbelassenen Bruchwald und dem Farn-, Erlen- und Weiden-umrandeten Teich bot sich als Standort geradezu an. Mit der Breklumer Regentrude erhält ein kulturelles Erbstück der Region ein neues, zeitgenössisches Antlitz. Erdacht wurde die Märchengestalt von Theodor Storm.

In Szene gesetzt wurde die Figur vom Bargumer Bildhauer Fabian Vogler, der in der Regentrude eine Art Sinnbild für die

(oder auch länger) innezuhalten und angesichts von Storms Regentrude über die Bedeutung des Wassers als Urquell des Lebens nachzudenken.

„Die Herausforderung bestand darin, das Ganze so umzusetzen, dass es meiner künstlerischen Entwicklung entsprach“, plaudert Fabian Vogler aus dem Nähkästchen. Außerdem kannte er Storms Märchen gar nicht und musste sich daher erst einmal mit der Figur vertraut machen. Ein Aufwand, der sich gelohnt hat. Weil sich das Mystische für Vogler sowohl im Entstehen als auch in der Auflösung zeigt, hat er sich entschieden, das Werk zu fragmentieren. So werden Spuren sichtbar, die jedem Ereignis, jeder Begegnung im originären Wortsinn den Stempel aufdrücken. Fabian Voglers Regentrude ist daher auch nicht glatt und geschönt, sondern vernarbt – als sei sie von Wind und Wetter geprägt worden. Ein gewünschter Nebeneffekt, der auch auf den Klimawandel und seine Folgen anspielt.

Offiziell ihrer Bestimmung übergeben wird die Regentrude von Breklum am morgigen Freitag (15.) um 11 Uhr. Mit der Einweihungsfeier möchte sich der Kunst- und Kulturverein Breklum bei allen Sponsoren und Helfern bedanken. Die Veranstaltung ist öffentlich. Nach der Enthüllung und Übergabe der Bronze an die Gemeinde wird eine vierte Klasse der Grundschule Breklum Trude ein Ständchen bringen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. (Bei schlechtem Wetter findet die Verköstigung im nahe gelegenen Lutherhof statt).



BJÖRN MARTENSEN

Damit die Zeit bis zum nächsten Festival nicht zu lang wird



Kommen ins Nordsee-Congress-Centrum: Volosi.

FOLK BALTICA

HUSUM Harald Haugaard, virtuoser Geiger und künstlerischer Leiter des Folk-Baltica-Festivals, hatte es beim Auftaktkonzert in Husum schon angekündigt. Aber nun ist es amtlich: Um die Zeit bis nächsten Festival vom 13. bis 21. Mai 2017 zu verkürzen, wollen die Veranstalter ihr treues Publikum im „Windmonat“ mit einem besonderen Konzertereignis erfreuen. Dazu wird das Folk-Baltica-Ensemble mit seinen jungen Talenten im Alter von 15 bis 25 Jahren abermals ins Nordsee-Congress-Centrum nach Husum kommen. Und Haugaard hat nicht den geringsten Zweifel daran, dass seine Jungschare die Zuhörer – wie schon beim diesjährigen Festival-Auftakt – auch diesmal im Sturm erobern wird.

Das Folk-Baltica-Ensemble wird die erste Hälfte des „Windmond“-Konzertes

gestalten und Höhepunkte aus seinem reichhaltigen Repertoire präsentieren. Im zweiten Teil des Abends zeigen dann fünf Streicher aus Polen ihr Können. Die Band Volosi begeisterte das Festival-Publikum bereits 2013. Das Quintett spielt weltweit auf den größten Festivals, und seine Musik ist so einzigartig und originell, dass sie sich jeder Kategorisierung entzieht. Karpatische Klänge treffen auf Jazzelemente, rockige Improvisationen auf sanfte Melodien. Jedes Stück ist voller Emotionen. Übrigens: Das alte deutsche Wort Windmond für den Monat November wurde von Karl dem Großen geprägt. Für das Konzert am Freitag, 25. November, 18.30 Uhr im NCC gibt es Karten im Kundencenter der Husumer Nachrichten, Markt 23, Telefon 04841/89650, oder im Internet unter www.folkbaltica.de. hm

Zum 16. Mal: Nordfriesische Liedkunst im Schloss vor Husum

HUSUM „Mein Gott, wie die Zeit vergeht“, sagt Ulf Bästlein und scheint selbst erstaunt, dass sich die „Nordfriesische Liedkunst“ nun schon zum 16. Male jährt. Vom 25. bis zum 30. Juli wird das Schloss vor Husum wieder der Wallfahrtsort für junge Sänger und Pianisten aus Europa, Asien und den USA, die

dort einen Meisterkurs absolvieren und sich in Konzerten der Interpretation des Liedes widmen werden.

Der beginnt üblicherweise mit einem Konzert. Darin beschäftigen sich die Initiatoren der Liedkunst, Ulf Bästlein und Charles Spencer, diesmal mit dem norddeutschen Dichter Friedrich Hebbel. Un-

terstützt werden sie dabei von der Autorin Susanne Bienwald. Das Konzert beginnt am Montag, 25. Juli, 19.30 Uhr im Rittersaal des Schlosses. Und der Titel ist Programm. Kunststück: Er stammt vom Meister selbst: „Ehe wir Menschen waren, hörten wir Musik“.

Aus dem Meisterkurs ist inzwischen längst ein kleines Festival – die „Liedkunst im Schloss vor Husum“ – geworden. Die Kursarbeit ist öffentlich und stieß in den vergangenen Jahren auf wachsende Begeisterung. Einige Teilnehmer(innen) studieren an Musikhochschulen, andere stehen bereits auf der Bühne. Das Niveau des Kurses, der in enger Kooperation mit der Stiftung Nordfriesland und der Kreismusikschule veranstaltet wird, sichert eine Aufnah-

mepfung und ist erfahrungsgemäß hoch.

Die Preisträger werden dann am Sonnabend, 30. Juli, ab 18. Uhr durch eine Jury ermittelt. Bästlein und Spencer freuen sich sehr, dafür einmal mehr renommierte Künstler, Agenten, Dirigenten, Rezensenten und Vertreter des öffentlichen Lebens nach Husum locken zu können. Das Konzept eines Meisterkurses mit Preisvergabe hat sich als überaus erfolgreich erwiesen und weithin Beachtung gefunden. Die bisherigen Preisträger konnten sich international einen Namen machen und somit auch die Botschaft der Husumer Liedkunst in die Welt hinaustragen.

Die beiden Leiter und Gründer der Veranstaltungsreihe, Sänger Ulf Bästlein und Pianist Charles Spencer, zäh-

len hierzu bei Heide und Heinz Müller, Telefon 04841/74216, oder per E-Mail unter Mueller-Lagedeich@t-online.de. Der öffentliche Unterricht beginnt am Dienstag, 26. Juli, zirka gegen 14 Uhr und in den Folgetagen ab 10 Uhr. Mehr Informationen über den Meisterkurs sowie das Anmeldefor-

mular finden sich unter www.nordfriesland.de/lieedkunst. Anmeldeschluss für die Teilnehmer ist der 15. Juli.

► Konzertkarten gibt es ab sofort in der Schlossbuchhandlung, Schlossgang 10, Telefon 04841/89214, sowie an der Abendkasse. hm/o

Eröffnen auch diesmal die Liedkunst in Husum: Ulf Bästlein (rechts) und sein Kollege Charles Spencer (am Klavier). BANDIXEN

SIEBEN PREISE

Bereits zum 16. Mal schreibt das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein den „Nordfriesischen Liedpreis“ (1. Liedduo-Preis) aus. Der „Freundeskreis-Liedpreis der Stiftung Husumer Volksbank“ (2. Liedduo-Preis) wird erstmalig vergeben. Zum zwölften Mal kann der Preis der Marienkirche Husum errungen werden. Zum neunten Mal stiftet ein Hamburger Sponsor den Theodor-Storm-Klavierpreis für die beste Liedbegleitung. Zum sechsten Mal steht der Nicolaus-Bruhns-Preis für den besten Liedgesang (gestiftet von Dr. Annemarie Hansen) zur Disposition. Und zum vierten Mal wird sich das Publikum beim Abschlusskonzert aktiv an der Preisvergabe beteiligen und eine(n) Publikumspreisträger(in) ermitteln. Dieser Preis wird gestiftet von Gabrielle Gumpert und Barbara Hess.